

Besuch im Gewerbepark Breisgau

Als 1993 die „Immelmäner“ den Flugplatz Bremgarten verließen, atmete die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden auf. Doch in den Rathäusern machte man sich gewisse Sorgen, fielen doch einige hundert Arbeitsplätze für Zivilbeschäftigte weg. Außerdem war der Bundeswehrstandort ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor u.a. für das einheimische Handwerk und die Gastronomie. Und natürlich war die Frage im Raum: Was soll aus dem Gelände werden? Viele Ideen schwirrten durch die aufgeregten Diskussionen, vom Natur- über den Freizeitpark, Platz für Wohnraum bis zum Gewerbegebiet.

Am 1. Oktober 1994 wurde von umliegenden zwölf Gemeinden und der Stadt Freiburg ein Zweckverband gegründet mit dem Ziel, ein regionales, interkommunales Gewerbegebiet zu entwickeln, in dem auch der Naturschutz eine Rolle spielt. Die 1997 vom Zweckverband gegründete Gewerbepark Breisgau GmbH kümmert sich um Vermarktung, Vermietung und Verkauf der Grundstücke und den Unterhalt des Geländes. Seit 1997 hat auch der Flugplatz als Sonderlandeplatz für Geschäfts- und Sportflugzeuge wieder den Betrieb aufgenommen. Der Gewerbepark Breisgau ist an den ÖPNV angeschlossen.

Dies alles erfuhren die IPA-Freunde durch den Vortrag des Verbandsdirektors und Geschäftsführers Markus Riesterer. Es war hochinteressant, die beeindruckende Entwicklung des Gewerbeparks in den etwas mehr als 20 Jahren zu erfahren. Wer weiß schon, dass das Gelände etwas über 500 ha umfasst, davon sind ungefähr die Hälfte für Gewerbebetriebe vorgesehen. Wie Herr Riesterer erläuterte, stehen nur noch wenige Flächen zur Bebauung zur Verfügung, so dass derzeit Überlegungen für eine maßvolle Erweiterung des Gewerbeparks im Gange sind. Bei der „Belegung“ des Geländes hat man sehr darauf geachtet, einen „Mix“ an Gewerben anzusiedeln, vom kleinen Handwerksbetrieb über Dienstleister, Produktionsbetriebe bis zu Recyclingsfirmen, damit man von wirtschaftlichen



Schwankungen in einzelnen Branchen nur wenig betroffen ist. Markus Riesterer wies mit Stolz darauf hin, dass zurzeit etwa 2200 Arbeitsplätze im Gewerbepark geschaffen wurden, mehr als zu Zeiten der militärischen Nutzung. Die im Zweckverband beteiligten Kommunen (die Stadt Freiburg ist größter Anteilseigner) erhalten zwischenzeitlich auch eine nicht unerhebliche Rendite, zumal die Schulden aus den Anfangsjahren fast getilgt sind.

Im Anschluss an den Vortrag konnten wir bei einer Rundfahrt mit dem stellv. Verbandsdirektor Albert Blattmann uns einen Eindruck von der Größe des Geländes und der Vielfalt der gewerblichen Ansiedlungen machen. Der Gewerbepark Breisgau – eine Erfolgsgeschichte, die noch nicht zu Ende geschrieben ist.

Manfred Bohn